ZRK 21.11.2002 – Bericht des Delegierten im Ausschuss der KdK

Im Rahmen der Neuorganisation der ZRK hat mich Vital Zehnder gefragt, ob der Bericht der KdK als Blockgeschäft (schriftlicher Bericht zur Kenntnis) aufzunehmen sei. Ich habe mich **für ein Einzelgeschäft** entschieden, obwohl mir bewusst ist, dass es nicht immer diese Einreihung verdient. Aber es ist mir ein Anliegen, und ich werde versuchen, das kurz aufzuzeigen, **dass die KdK in der Innen- und Aussenpolitik mehr und mehr als Konferenz der Kantonsregierungen wahrgenommen werden muss**. Im Gegensatz zu den Fachdirektorenkonferenzen.

In letzter Zeit, so stelle ich fest, ist an verschiedenen Orten über das Selbstverständnis von Konferenzen gesprochen worden. An den beiden letzten Konferenzen habe ich euch einerseits über die **verschiedenen Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz und des Einflusses der Kantone** informiert. Dazu gehörte auch der geplante Umzug der KdK nach Bern ins Zentrum des politischen Geschehens. Am 6.1.2003 wird die KdK in der Amtshausgasse 3 einziehen. Wer Bern kennt, weiss, dass das nur ein Steinwurf vom Bundeshaus entfernt ist.

Anderseits habe ich über **die Möglichkeiten des Zusammenwirkens der KdK mit den Direktorenkonferenzen** gesprochen. In der Zwischenzeit fand auch eine Koordinationssitzung statt. Es ging der KdK nicht darum, Kompetenzen an sich zu reissen. Vielmehr darum, gemeinsam zu reflektieren und zu agieren, um den Einfluss der Kantone gegenüber dem Bund effizienter und erfolgreicher zu gestalten.

Verschiedene Beispiele in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass **die Kantone nicht gehört werden** und dass diese aber auch ihren Einfluss auf die entsprechenden Beschlüsse des eidg. Parlamentes nicht auszuüben vermögen. Vielleicht auf Grund eines Informationsdefizites der Parlamentarier.

Es ist deshalb eine dauernde Aufgabe der KdK resp. seines Ausschusses, **die Vernetzung zu intensivieren, den Informationsfluss zu verbessern und so diese Lücken zu schliessen.**

Ein Problem haben wir da aber immer zu bewältigen. Um institutionell Gewicht zu haben, müssten wir eigentlich möglichst mit einer Stimme sprechen. Auf der andern Seite sollten aber abweichende Meinungsäusserungen der Kantone möglich sein.

Am 6. Februar 2003, übernächste Plenarversammlung, soll über ein Vorschlag zur Ergänzung der Rahmenordnung über die Arbeitsweise der KdK und der Direktorenkonferenz im Sinne einer Weiterentwicklung der Zusammenarbeit diskutiert werden.

Was unternehmen wir vom Ausschuss sonst noch, **um eben die Lücken zu schliessen oder Defizite zu beheben.**

Regelmässig trifft sich der Ausschuss mit dem Bundesrat zum **Förderalismusdialog Bund-Kantone**. Manchmal, je nach Thema kommen 3 Bundesräte, manchmal nur einer mit seinen Beamten. Regelmässige Themen sind dort: die Aussenpolitik, aktuell natürlich mit den Bilateralen Verhandlungen, die Mitwirkung der Kantone in der Aussenpolitik und Föderalismusfragen allgemein.

Der Ausschuss KdK trifft sich regelmässig auch mit dem Büro des Ständerates, um die Sicht der Kantone, unsere Sicht also, zu aktuellen Fragen im persönlichen Gespräch darzulegen.

Der Ausschuss organisiert zum Beginn der Session auch ein Treffen mit den National- und Ständeräten, die einmal im Regierungsrat ihres Kantons waren, am sog**. Stammtisch der Kantone.** Auch hier verfolgen wir den gleichen Zweck wie mit dem Büro des Ständerates. Ich erlebe diese Stammtische entgegen den landläufigen Stammtischen als sehr wertvolle Auseinandersetzung von aktiven Kantonsvertretern mit ehemals aktiven Kantonsvertretern und jetzt eidg. Parlamentariern. Den nächsten Stammtisch am 25.11.2002 wird auf Wunsch des Büros Ständerat für alle Mitglieder des Ständerates offen sein und wird auch etwas anders gestaltet und organisiert. Themen werden sein: Goldreserven wie weiter und KdK wir über uns.

Warum versuche ich, in der ZRK Verständnis für die KdK und ihre Tätigkeit zu wecken und zu fördern ?

Ich zeige das am Beispiel der Aussenpolitik auf:

- Durch den Einbezug der Kantone in die Aussenpolitik wollen wir die Verankerung der Aussenpolitik im Innern verbessern. **Da sollte der Bund ein Interesse haben.**
- Durch den Einbezug der Kantone in die Aussenpolitik wollen auch wir uns befähigen, neue Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihre verfassungsmässigen Kompetenzen zu wahren. **Da müssten wir Kantone ein Interesse haben.**
- Die Kantone können ihr Know How im Bereich des Vollzuges einbringen und tragen so zu Lösungen bei, welche innerstaatlich auch durchsetzbar sind. **Da müssten der Bund und wir ein Interesse haben.**
- Und schliesslich, die Beteiligung der Kantone an der Aussenpolitik soll schliesslich die Kohärenz der Politik des Bundes stärken. **Und da haben wir sicher auch ein gemeinsames Interesse.**

Die KdK Ausschuss und die Geschäftsstelle arbeitet aktiv an der Mitwirkung der Kantone an der Innen- und Aussenpolitik unseres Landes. **Und da brauchen wir die Unterstützung und das Verständnis der Mitglieder der Regierungen.**

Die nächste KdK Plenarversammlung findet am 13.12.2002 statt. U.a. mit den aktuellen Themen:

- Europapolitik: weitere bilaterale Verhandlungen, Sektorielle Abkommen mit der EG und EU-Erweiterung,
- aktueller Stand Neugestaltung des Finanzausgleiches und Aufgabenteilung und
- weiteres Vorgehen in Sachen Goldreserven
- Daneben natürlich Informationen zum aktuellen Stand der laufenden Projekte.

Unterlagen werden demnächst zugestellt.

6370 Stans, 20.11.2002 Beat Fuchs